

Ostmärktische Tageszeitung Anzeiger für Stadt und Land.



(Thurner Presse)

Ausgabe täglich abends, ausschließlich der Sonn- und Ferialtage. — Bezugspreis bei den...

Anzeigerpreis die 6 gespaltene Kolonelle oder deren Raum 25 Pf., für Stellenangebote und...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Katharinenstraße Nr. 4. Thorn, Sonnabend den 16. November 1918.

Thorn, Sonnabend den 16. November 1918.

Druck und Verlag der E. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn. Verantwortlich für die Schriftleitung L. B. Ewald Schmidt in Thorn.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Expedition oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträglich Korrekturen können nicht berücksichtigt werden.

Politische Tageschau.

Hindenburg an das deutsche Heer.

Generalfeldmarschall von Hindenburg hat folgenden Funkpruch ergehen lassen: Funkpruch an alle, besonders an die Heeresgruppe Mackensen!

Der neue Reichszentralrat

hat angeordnet, daß die nationalliberalen und konservativen Blätter nicht behelligt werden sollen. Er will, daß die Freiheit des Wortes gewahrt bleibe.

Konservative Rundgebung.

Die „Kreuzzeitung“ veröffentlicht folgende Zuschrift: Alle Parteifreunde im Lande bitte ich, trotz der Bitterkeit und Sorge, die jetzt ihr Herz erfüllt...

Freiherr v. Camp f.

Der Abgeordnete Freiherr v. Camp ist an der Grippe gestorben.

Carl Freiherr v. Camp war am 24. November 1846 in Massauen (Kreis Friedland i. Oskr.) geboren, studierte die Rechte, war 1877-80 Hilfsarbeiter im Eisenbahnministerium...

Rückkehr des Generals von Beseler.

Der deutsche Generalgouverneur für Polen, General v. Beseler, hat mit seinem Stabe Warschau verlassen. Das Schloß Belvedere, in dem der Generalgouverneur seinen Wohnsitz hatte, wird von polnischen Legionären bewacht.

Die Wahlen zur Nationalversammlung?

Wie verlautet, sollen die Wahlen zur deutschen Nationalversammlung in der zweiten Dezemberhälfte erfolgen. Die gewählte Nationalversammlung wird frühestens Mitte Januar zusammentreten.

Die Leitung der Demobilisierung.

Der Zentralausschuß des Arbeiter- und Soldatenrates in Berlin hat an die Arbeiter- und Soldatenräte im Reich folgendes Telegramm gerichtet: „Das Demobilisierungsamt in Berlin, Leiter Roeth, ist vom Arbeiter- und Soldatenrat befehligt, der Demobilisationskommissar beim Amt arbeitet in unserem Auftrage und Interesse.“

Feindlich gestimmte Elb-Lothringert.

Das deutsche Oberkommando hat am frühen Nachmittag des 13. November einen Funkpruch folgenden Inhalts an das alliierte Oberkommando gerichtet: Die französische Bevölkerung Elb-

Lothringens nimmt in gewissen Punkten eine feindliche Haltung den deutschen Truppen gegenüber ein. Um Kollisionen zu vermeiden, ersuchen wir die französische Regierung, die Elb-Lothringert radiotelegraphisch zur Ruhe zu mahnen.

Verhandlungen mit der englischen Flotte.

Mittwoch hat durch Funkpruch der Chef der englischen Flotte dem Chef der Athener Hochseestreitkräfte Anweisung gegeben, sich mit einem Kreuzer an einer bestimmten Stelle einzufinden, um Besprechungen zur Ausführung der Waffenstillstandsbedingungen aufzunehmen.

Der kleine Kreuzer „Königsberg“ ist am Mittwoch um 1 Uhr mittags mit dem Beschlusmächtigsten des Arbeiter- und Soldatenrats der Flotte zur Zusammenkunft mit Vertretern der englischen Admiralität in See gegangen. Den Vertretern ist eine Vollmacht mitgegeben, in der es heißt: Der Arbeiter- und Soldatenrat der Nordseeaktion und der Flotte erteilt hiermit dem Obermartralen Wilhelm Wengora, dem Obersteuermann Alfred Jans und dem Torpedomaschinenmaat Mohrmann die Vollmacht, im Namen des Arbeiter- und Soldatenrats der Nordseeaktion, dem sich die Flotte unterstellt hat, an den Beratungen über die Ausführung der Waffenstillstandsbedingungen teilzunehmen und Verträge abzuschließen.

Terpedierung der „Schlesien“.

Aus Schleswig-Holstein kommt die Nachricht, daß das Linienschiff „Schlesien“ mit 13 200 Tonnen, das im Jahre 1916 gebaut wurde, torpediert worden ist. Das Schiff war kurz nach den Kieler Ereignissen in Flensburg vor Anker gegangen. Dort wurde die Mannschaft von den Aufständischen aufgefordert, von Bord zu gehen. 400 Mann kamen dieser Aufforderung nach. Mit dem Rest der Besatzung — etwa 200 Marinekadetten und 130 Mann — dampfte das Schiff nach den dänischen Inseln und gab von Alerö ein Telegramm an die dänische Regierung und die deutsche Gesandtschaft in Kopenhagen auf, in dem es sich als in Seenot befindlich meldete, weil ihm angeblich das Wasser ausgegangen sei. In Wirklichkeit scheint der Schiffskommandant den dänischen Hafen aufgesucht zu haben, weil er von zwei deutschen Panzerkreuzern, die bereits die rote Flagge gefeßt hatten, verfolgt wurde, und weil auch seine Mannschaft zu meutern begann. Um der Internierung zu entgehen, verließ die „Schlesien“ den dänischen Hafen wieder, mit dem Ziel in die norwegischen Gewässer zu gelangen. Hierbei wurde sie von einem anderen Kriegsschiff aus torpediert und ist mit Mann und Maus untergegangen. Die Kriegsbesatzung war 743 Mann stark, jedoch mit einem Verlust von etwa 450 Menschen zu rechnen ist. Eine Bestätigung dieser sensationellen Meldung liegt bisher nicht vor. Wir geben sie daher unter allem Vorbehalte wieder.

Die Opfer der Revolution.

Aus Berlin wird gemeldet: Bisher sind 63 Leichen zur Beisetzung auf dem Friedhof der Märzgefallenen in Friedrichshain gemeldet worden, deren Angehörige eine gemeinsame Beisetzung wünschen. Der Termin der Beisetzung ist noch nicht festgesetzt worden. Über weitere vorhandene Leichen ist noch keine Bestimmung getroffen.

Deutsches Gesandtschaftspersonal in Rußland interniert.

Das Personal der deutschen Generalkonsulate in Moskau und Petersburg ist interniert worden. Gegen diese völkerrechtswidrige Maßregel wird Protest erhoben werden.

Die ersten Amerikaner in Köln.

Wie der „Berliner Lok.-Anz.“ von besonderer Seite erfährt, sind am Mittwoch im Laufe des Nachmittags mehrere amerikanische Flieger in Köln gelandet.

Die Engländer in Warnemünde?

Dänische Provinzzeitungen melden aus Geßler: Die Engländer sollen die Funkenstation Warnemünde besetzt haben.

Przemysl von den Polen zurückerobert.

Wie verlautet, ist die Festung Przemysl von dem polnischen Expeditionskorps unter Major Stachewitsch nach kurzem Kampf zurückerobert worden.

Thronverzicht König Karls von Ungarn.

Nach München gelangten Meldungen, daß Kaiser Karl von Österreich auch auf den ungarischen Thron verzichtet, desgleichen die sämtlichen Erzherzöge.

Abreise der Schweizer Volkswirtschafts-Gesandtschaft.

Die Gesandtschaft der russischen bolschewistischen Regierung, die nach in der Schweiz anwesend war, ist unter militärischer Eskorte in 15 Automobilen von Bern an die Landesgrenze befördert worden. Der Bundesrat hat vor einiger Zeit die Ausweisung beschlossen.

Beendigung des Generalstreiks in der Schweiz.

Die Schweizerische Depesch-Agentur meldet: In der Schlussitzung der Bundesversammlung teilte der Bundesrat mit, daß das Generalstreik-Komitee den bedingungslosen Widerstand des Generalstreiks mitgeteilt habe. (Großer Beifall.) Der Bundespräsident fuhr fort: Der Abbruch ist gewichen, die schweizerische Demokratie erhebt frei und stolz ihr Haupt. Der Bundesrat dankt den eidgenössischen Räten warm für ihr großes Vertrauen und die wirksame Unterstützung in der schweren Krise. Dank gebührt auch der Armee. (Beifall.) Der Präsident des Nationalrates Calame schloß die Sitzung mit der Bemerkung, daß dem Lande durch die Haltung der Behörden ein Bruderkrieg erspart worden sei.

Auslieferung des Kaisers?

Dem „Allgemeinen Handelsblatt“ wird von seinem Londoner Mitarbeiter telegraphiert, daß von vielen Seiten, auch von sehr gemäßigten, gegen den Aufenthalt des früheren Kaisers in Holland energisch Einspruch erhoben wird. Man verlange allgemein seine Auslieferung an die Verbündeten.

Der Kronprinz.

„Allgemeines Handelsblatt“ meldet, daß der frühere deutsche Kronprinz und sein Gefolge am Mittwoch um 12 Uhr Mitternacht in vier Automobilen Maastricht verlassen haben.

Englische Kriegsschiffe auf der Fahrt nach Kewal.

Stockholmer Blätter erfahren aus angeblich zuverlässiger Quelle, in den nächsten Tagen wird ein englisches Geschwader den Best mit dem Bestimmungsort Kewal passieren.

Die Lage in Warschau.

Nach einer Meldung des Soldatenrats Warschau hat der Abtransport der deutschen Soldaten und Beamten aus Warschau und Polen mit dem Mittwoch bereits eingeleitet. Der Führer der galizischen Sozialdemokratie Daszynski ist von Pilsudski zum Ministerpräsidenten der polnischen Regierung ernannt und mit der Kabinettsbildung betraut worden.

Rücktritt Trojki.

Nach einem Telegramm aus Helsingfors ist Trojki als Kriegsminister zurückgetreten und durch Skljanski ersetzt worden.

Präsident Wilson kommt nach Europa?

Der „Temps“ bestätigt die Meldung, Präsident Wilson werde zur Friedenskonferenz nach Europa kommen.

Amerikanische Lebensmittel für Deutschland.

„Daily Mail“ meldet aus Newyork: Acht ehemalige deutsche Dampfer verlassen am 19. November Newyork mit Lebensmitteln für Deutschland.

An die Völker Frankreichs, Italiens, Englands und Amerikas.

Vier Jahre lang hat der Weltkrieg die Völker in zwei feindliche Lager geschieden. Millionen von Menschenleben sind vernichtet worden. Kulturgüter ohne Zahl sind der Zerstörung anheim gefallen. In allen Völkern leidet die brennende Sehnsucht nach Frieden. In Deutschland waren es

die Militärkaste und die herrschenden Gewalten, die in den Krieg hineingetrieben haben und die in unersättlicher Eroberungsgier von Frieden nichts wissen wollten. Mit eisernem Zwang hielt die Militärdiktatur das deutsche Volk im Innern im Bann. Unter unglücklichen Opfern und Verfolgungen hatten die zu leiden, die den Kampf für Frieden und Freiheit auf ihre Fahne geschrieben hatten.

Der Übermut und die Herrschsucht der Herrschenden drohte das deutsche Volk der vollständigen Vernichtung zu überliefern. In letzter Stunde raffte es sich auf und warf das unerträgliche Joch von sich. Die Arbeiter und Soldaten waren es, die in wenigen Tagen der fluchbeladenen Hohenzollernherrschaft und dem ganzen dynastischen System Deutschlands ein Ende machten. Die Arbeiter und Soldaten waren es, die die Militärdiktatur zerschmetterten und die Regierung stürzten, die die Verantwortung für die Kriegspolitik Deutschlands trug. Arbeiter und Soldaten sind es, die die Freiheit Deutschlands erkämpft haben.

Arbeiter und Soldaten sind es, die dringend den Frieden haben wollen. Die anderen Völker haben von dem freitwilligen Deutschland nichts mehr zu fürchten. Wie die Gewaltpolitik im Innern, so soll auch die Gewaltpolitik nach außen in Deutschland für immer dahin sein. Niemals wieder soll der deutsche Militarismus sein Haupt erheben. Ein friedliches Zusammenleben der Völker, ein allen erprießlicher Wirtschaftsverkehr, ein auf dauerndem Frieden und wirklicher Freiheit aufgebaute Völkerbund ist das Ziel der deutschen Arbeiter und Soldaten.

Die Wiederherstellung des aus tausend Wunden blutenden Deutschlands, die Neuordnung seines Wirtschafts- und Staatslebens, die Erlösung des Volkes vor Hunger, Entbehrungen und anderen Nöten kann aber nicht geschehen, wenn ihm von den Regierungen der Entente unerträglich harte Waffenstillstands- und Friedensbedingungen auferlegt werden. Wir appellieren daher an das Gerechtigkeits- und das Solidaritätsgefühl der uns bisher feindlichen Völker und reichen ihnen über die Schützengräben hinweg die Bruderhand. Wir bitten sie, bei ihren Regierungen dahin zu wirken, daß das deutsche Volk nicht völlig zum Hungertode und politischer Ohnmacht verurteilt werde. Wir bitten die Völker, mit ihrer ganzen Kraft dafür einzutreten, daß der Frieden, der da kommt, ein Frieden brüderlicher Verständigung ohne jede Eroberungen und Unterdrückungen werde, ein Frieden, der jedem Volke das Recht der Selbstbestimmung und der freitwilligen Entwicklung läßt.

Ihr Arbeiter Frankreichs, Italiens usw. habt oft versprochen, daß ein solcher Frieden euer Ziel sei. Laßt jetzt euer Versprechen zur Tat werden. Tretet dafür ein, daß die Waffenstillstandsbedingungen, die Deutschland dem wirtschaftlichen Ruin und dem völligen Hungertode preisgeben, gemildert werden. Tretet dafür ein, daß ein Frieden zustande kommt, der den Aufbau einer neuen glücklicheren und friedlicheren Welt ermöglicht, ein Frieden, der künftiges Völkermorden unmöglich macht.

Als Vertreter des Volksgarates der Arbeiter- und Soldatenräte erheben wir unsere Stimme und bitten Euch, dafür einzutreten, daß das deutsche Volk durch eure Regierungen nicht zu einem Elendestufen vorgezerrt wird. Wir haben uns unsere Freiheit im Innern erkämpft und wollen in Zukunft im Rate der Völker als gleichberechtigte Mitarbeiter sitzen.

Es lebe der Frieden, es lebe die Freiheit! Es lebe der internationale revolutionäre Sozialismus! Berlin, 14. November 1918. Der Volksgarate des Arbeiter- und Soldatenrates, Brutus Mollenburg, Richard Müller.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. November 1918.

Das Große Hauptquartier mit Generalfeldmarschall v. Hindenburg an der Spitze wird morgen Mittag in Wilhelmshöhe eintreffen und im dortigen Schlosshotel, das schon heute für die Aufnahme Vorkommandos trifft, Wohnräume nehmen.





